

Das Diorama

Ein räumlich wirkendes Stellbild

Diorama

altgr. *διωράω*, Plural: Dioramen

„ich sehe hindurch“, „ich sehe durchschimmern“, „ich durchschaue“.

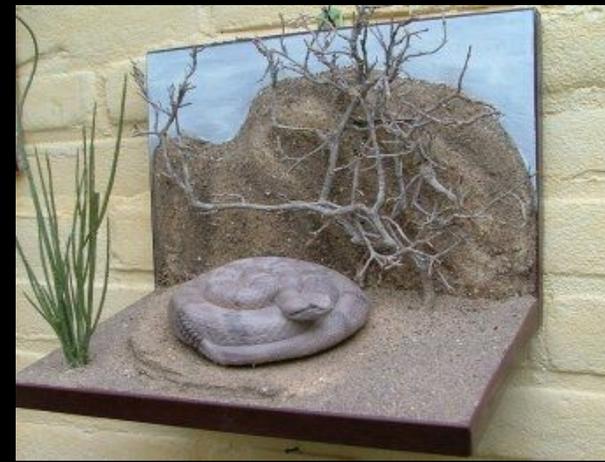
Als Diorama bezeichnet man:

eine im 19. Jahrhundert von Daguerre erfundene abgedunkelte **Schaubühne** mit halbdurchsichtigem, beidseitig unterschiedlich bemaltem Prospekt.

Ebenfalls als Diorama werden in der Nachfolge von **Krippendarstellungen** stehende **Schaukästen** bezeichnet, bei denen mit Modellfiguren und -landschaften vor einem oft halbkreisförmigen, bemalten Hintergrund zum Beispiel historische Szenen oder Tiere in ihrer natürlichen Umgebung dargestellt werden.

Durch die richtige Veränderung des Maßstabs vom Vorder- zum Hintergrund, den scheinbar nahtlosen Übergang von plastischen Landschaftselementen in den gemalten Hintergrund und geschickte Beleuchtung kann eine fast perfekte Illusion von räumlicher Tiefe und Wirklichkeitsnähe erreicht werden.

Heute finden wir Dioramen im **Naturkundemuseum**, dem **Bühnenbild im Theater**, dem **Architekturmodell** und auch in Wohn- und Kinderzimmern werden Variationen hierzu erstellt.





Schaukasten im Heimatmuseum Warnemünde

Möglichkeiten im Kunstunterricht
zur interdisziplinären Themenfindung mit den
Fächern:

Literatur: Schlüsselszenen aus einem Buch

Geschichte: ein historisch bedeutsames Ereignis

Biologie: der natürliche Lebensraum eines Tieres

USW.

Ziele

Räumliches Empfinden, die Fähigkeit zur Abstraktion und das Ausdrucksvermögen werden geschult bzw. bewahrt.

Zusammenarbeit in Gruppen ist möglich und fördert soziale Kompetenz. Es wird der Umgang mit Klebepistole, Bindern und Fundmaterialien vermittelt.



Dioramen
zu dem Roman „Krabat“
von Ottfried Preußler

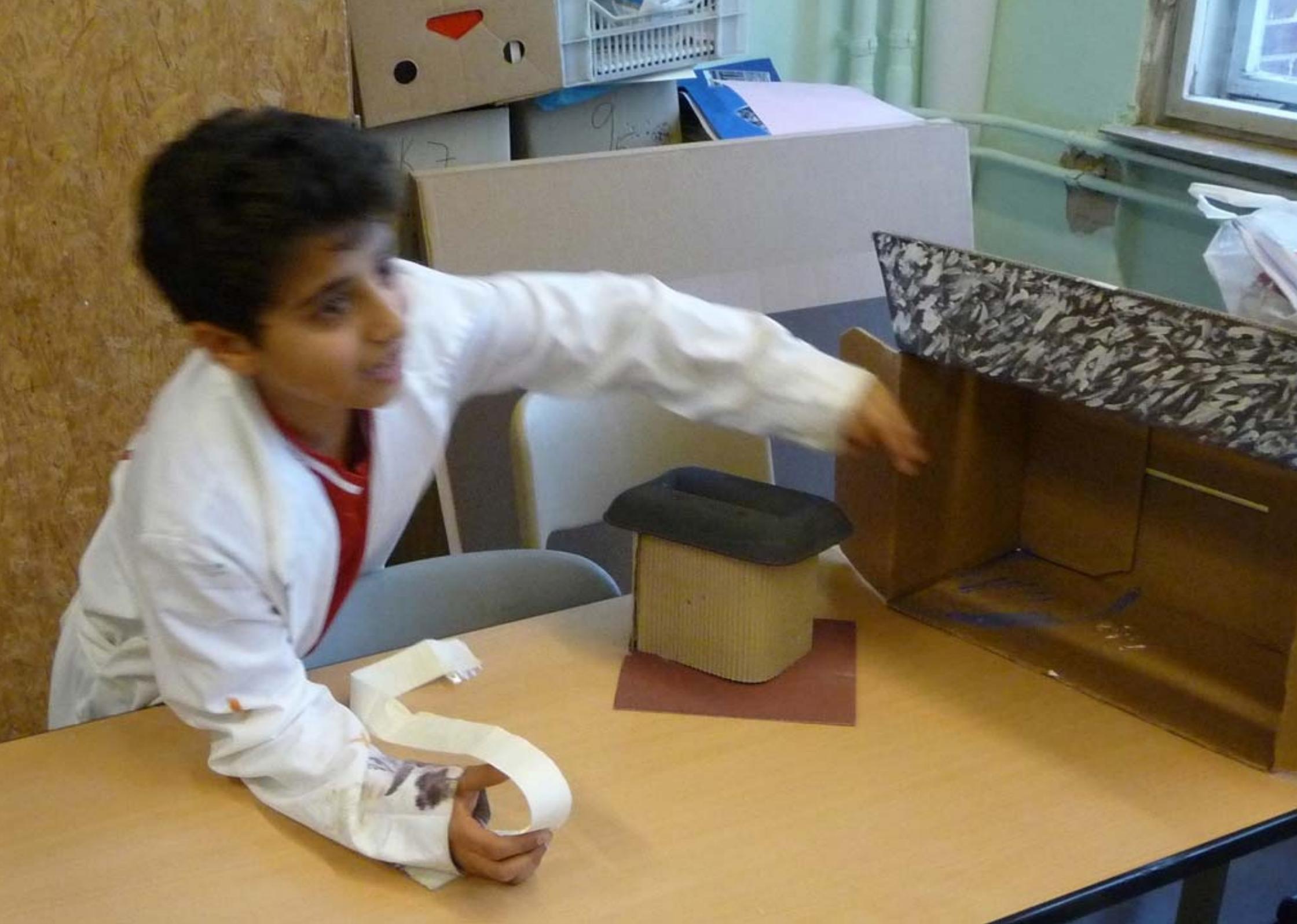


WPU-Kurs „Sprachförderung“

Mildred-Harnack-Oberschule Berlin Lichtenberg

Schüler gestalten 4 Szenen
nach der Romanvorlage





Knobloch am: 17.12.08
9.00 Uhr





Präsentation der Ergebnisse mit Lesung





Jörg Hamann / [pro artis](#)
Kunstverein Friedrichstadt e.V.
Chausseestrasse 124
10115 Berlin